

## Erfahrungsbericht

- Auslandssemester
- Erasmus in Schweden, SS 2012
- Maximilian Wehrle: [maximilian.wehrle@web.de](mailto:maximilian.wehrle@web.de)

Liebe Leser,  
mein Name ist Maximilian Wehrle, ich bin 26 Jahre alt und ich studiere Holzbau und Ausbau an der FH Rosenheim im 6. Semester. Von Januar bis Juni 2012 habe ich am Erasmusprogramm teilgenommen und habe ein halbes Jahr in Växjö [lies: Wäkrö] in Südschweden an der *Linnaeus Universitetet* studiert. Ich habe ein Urlaubsemester beantragt um mir die Studiengebühren zu sparen. Außerdem habe ich dieses Semester direkt nach dem Praxissemester eingeschoben, was mich vom zeitlichen Rahmen her flexibler gemacht hat. Das Semester in Schweden beginnt am 16. Januar und endet am 3. Juni – eine Überschneidung mit unserem Semester wäre also unvermeidbar.

Jeder Student hat andere Schwierigkeiten oder Dinge auf die er mehr wert legt als ein anderer; im folgenden gebe ich meine persönlichen Erfahrungen und Eindrücke wieder – es besteht also überhaupt kein Anspruch darauf, dass das vollständig ist oder dass das alle so sehen müssen... eine der größten Erfahrungen bei Erasmus ist selbst Erfahrungen zu machen...

### Vorbereitung

Entgegen allen Erwartungen ist die Anmeldung zur Erasmusförderung durch die großartige Arbeit von Frau Fest im International Office der FH RO ein Kinderspiel. Sämtliche Formulare (eine Hand voll) werden bereitgestellt und es gibt Übersichten wann welches Blatt wo abgegeben werden muss – man kann gar nicht viel falsch machen. Selbstverständlich ist ein kleines Zeitpolster von einem Jahr empfehlenswert, ich hatte aber auch nur ein halbes Jahr und es hat alles wunderbar geklappt (allerdings ohne irgendwelche Stipendien wie DAAD oder so was).



Ein Besuch bei der Krankenkasse zwecks Auslandsversicherung ist auch informativ und zu empfehlen. Man sollte wissen, welche Leistungen man ohne Probleme in Anspruch nehmen kann und welche man eher vermeiden sollte. Ebenfalls sollte man seinen Hausarzt zwecks Impfungen mal besuchen, besonders wenn man noch in Skandinavien rumreisen möchte (Impfungen brauchen Zeit!)

### **Unterkunft und Verpflegung**

Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt und das Zimmer wurde mir von der Universität bereitgestellt. Das Zimmer hatte ein eigenes Bad, Küche und Wohnzimmer wurde mit 15 anderen Studenten aus aller Herren Länder geteilt (sehr empfehlenswert). Das 15m<sup>2</sup> Zimmer plus Nasszelle hat mich ca. 380€ im Monat gekostet. Die Zimmerausstattung gibt diesem Preis auch nicht mehr Berechtigung: Tisch, Holzstuhl, Einbauschränk, Regal und ein ein Meter breites Bett.

Ich habe nicht, wie der Großteil aller Studenten, auf dem Campus gewohnt, sondern in einem Studentenheim in der Innenstadt (ca. 15min mit dem Rad zum Campus). Tägliches Essen in der Mensa scheidet da aus, zumal ein Mittagessen dort ca. 6-8€ gekostet hat. Wir haben sehr, sehr oft zusammen auf unserem Korridor gekocht. Das gibt Einblicke in die internationale Küche (manchmal sehr fragwürdig ;) ) und bringt Unterhaltung und Freundschaften. Nahrungsmittel in Schweden sind im Schnitt 20% teurer wie in Deutschland –Fleisch und vor allem Alkohol ist deutlich teurer. Die DHL kann zumindest dem Alkoholproblem Abhilfe schaffen...

### **Hochschule**

Die Einschreibung läuft komplett über die FH RO, zur Kurswahl wird man dann direkt von der Linnaeus Universität aufgefordert. Das ganze läuft dann online, was etwas kompliziert ist. Bei Fragen, findet man aber via Email im International Office der dortigen Uni schnell Rat und Hilfe. Plätze für Kurse werden nach dem *first come, first serve* Prinzip vergeben. Die Einschreibung läuft komplett über die FH RO, zur Kurswahl wird man dann direkt von der Linnaeus Universität aufgefordert. Das ganze läuft dann online, was etwas kompliziert ist. Bei Fragen findet man aber via Email im International Office der dortigen Uni schnell Rat und Hilfe. Plätze für Kurse werden nach dem *first come, first serve* Prinzip vergeben. Verstärkt mit CNC zu tun haben, würde ich eher abraten. Die Maschinenparks sind eher veraltet und man hat keinen großen praktischen Nutzen davon (2,5-Achs CNC...).

Die Bibliothek der Uni ist nicht nur riesig, sie ist auch sehr gut und modern eingerichtet. Das schwedische System ist mehr darauf bedacht, die Studenten eigenständiger lernen zu lassen. Unterricht ist da um Hilfestellungen zu geben und komplizierte Sachverhalte zu besprechen. Die eigentliche Arbeit sollte der Student alleine oder in Gruppen bei Hausarbeiten und beim Lesen von Fachbüchern leisten. Die Bib ist jeden Tag in der Woche geöffnet. Die Computer dort sind etwas schwach auf der Brust, wenn man mehr Arbeitsspeicher oder spezielle Programme benötigt, kann man aber in den Computerlehrsälen sehr gut ausgestattete Rechner auffinden.

Die Växjö International Students (VIS) organisiert einmal pro Woche die Sporthalle, in der dann Volleyball, Badminton, Frisbee und natürlich Fußball angeboten wird. Die Natur um den Campus herum ist sehr einladend für Radtouren und Laufsport. Im Winter gibt es auch einige Langlaufloipen, für Alpinski muss man schon ein bißchen weiter fahren (hohe Berge sind hier eher die Ausnahme). Sobald es wärmer wird, organisieren sich dann die Studenten aber selber und treffen sich auf einem der zahlreichen Plätze auf oder um den Campus um Fußball oder Frisbee zu spielen.

Die VIS organisiert auch eine Vielzahl von Wochenend- und Wochentrips zu den größten Städten in Schweden und Dänemark, Russland und zum Beispiel in den hohen Norden Schwedens um die Polarlichter zu sehen und Hundeschlitten zu fahren.

### **Kontaktmöglichkeiten**

Während seiner Kurswahl im Vorfeld des Semesters wird man von der Uni befragt, ob man am Buddy- und FriendFamily- Programm teilnehmen möchte. Dadurch erhält man gesicherten Kontakt zu Schweden, ebenso wie nützliche Hilfestellung am Anfang des Semesters. In den allermeisten Fällen entstehen dadurch lange Freundschaften! Blöderweise trennt die Uni in Växjö die Unterkünfte für Schweden und ausländische Studenten, was das Kennenlernen etwas einfacher machen würde. Durch gemeinsame Kurse und Parties wird das dann aber auch wieder möglich. Man muss aber schon aktiv nach Kontakt mit Schweden auf dem Campus suchen – das kommt nicht von alleine!!

Außerhalb der Hochschule, besteht in einem der Pubs & Clubs in der Innenstadt die Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen. Eine Großzahl von Schweden spricht ein bißchen deutsch und findet es ganz lustig, das mal wieder zu praktizieren...

### **Was man gesehen und getan haben sollte**

Während seiner Kurswahl im Vorfeld des Semesters wird man von der Uni befragt, ob man am Buddy- und FriendFamily-Programm teilnehmen möchte. Dadurch erhält man gesicherten Kontakt zu Schweden, ebenso wie nützliche Hilfestellung am Anfang des Semesters. In den allermeisten Fällen entstehen dadurch lange Freundschaften! Blöderweise trennt die Uni in Växjö die Unterkünfte für Schweden und ausländische Studenten, was das Kennenlernen etwas einfacher machen würde. Durch gemeinsame Kurse und Parties wird das dann aber auch wieder möglich. Man muss aber schon aktiv nach Kontakt mit Schweden auf dem Campus suchen – das kommt nicht von alleine!!

## Verhaltenshinweise

Die Schweden sind allgemein gesagt sehr geradlinig und vor allem pünktlich. Man sollte es vermeiden, zu spät zum Unterricht oder zu anderen Treffen zu kommen. Das finden die meistens nicht so witzig. Andererseits sind sie aber auch sehr tolerant und stellen keine großen Ansprüche an andere Personen. Die allermeisten Schweden sprechen sehr gutes Englisch, was es für internationale Studenten um einiges einfacher macht.

Zum Umgang mit den anderen Exchange Students ist nur zu sagen, dass man viele Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern erlebt. Vieles wird anders gesehen und gehandhabt. Es gibt hier keinen Anspruch auf richtig oder falsch. Man hat sich speziell auf seinem Korridor zu verstehen und rücksichtsvoll zu handeln. Tut euch selbst den Gefallen und seid offen für andere Leute und Kulturen.

Dieser Bericht ist, wie gesagt, sehr allgemein gehalten. Selbstverständlich könnt ihr gerne mit mir Kontakt aufnehmen, wenn euch eine andere, spezielle Frage unter den Nägeln brennt, könnt ihr mich unter [maximilian.wehrle@web.de](mailto:maximilian.wehrle@web.de) erreichen!

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Viel Spaß im Auslandssemester!

